



03.10.2014 [www.balqis.de](http://www.balqis.de)

## Angriff auf Raten ...

Nach mehr als drei Jahren Krieg spürte man gelegentlich eine nicht einmal klammheimliche Freude in den syrischen Medien. Die Angriffe der USA auf IS in Syrien werden durchaus begrüßt. Die Zeitung [al-Watan titelte](#) am 24.09.: "'Washington und sein Bündnis in einer Front mit der syrischen Armee gegen den Terrorismus". Al-Watan ging sogar soweit, von einem Informationsaustausch "über Dritte", d.h. wohl über den Irak, zu sprechen und von *direkten Absprachen* und [abgestimmten Luftangriffen](#) ("syrische Luftangriffe zur gleichen Zeit wie die der USA...")

Die syrische Regierung hat bisher gelassen auf die Luftangriffe durch die USA und die



Golfstaaten reagiert. Solange sie gegen IS und andere dschihadistische Gruppen gerichtet sind, (wie es zum Beispiel der ständige Vertreter Syriens bei der UN, [al-Jaafari](#) beschrieb), wartet sie das Geschehen ab; was könnte sie auch anderes tun.

Dabei spricht sie keineswegs von

einer [Zusammenarbeit](#). Sie betont vielmehr, dass Angriffe mit ihr abgesprochen und die Souveränität Syriens respektiert werden müssten ([Außenminister Moallem](#)).

Die Luftangriffe richten sich vordergründig nicht unmittelbar gegen die Interessen der syrischen Regierung. Sie werden aber ohne Absprache und Zustimmung geführt und damit wird die syrische Souveränität weiter ausgehöhlt. Was als Angriff auf IS beginnt, kann als "Flugverbotszone" oder "Schutzzone" fortgesetzt werden. Anzeichen dafür gibt es bereits, wie die Mobilisierung [türkischer Truppen an der Grenze zu Syrien](#) und der drohende Einmarsch zeigen. Türkische Truppen in Syrien würden den Konflikt noch weiter verschärfen. Es wäre – allem Gerede über den Kampf gegen IS zum Trotz – ein unmittelbarer Angriff auf Syrien.

Dies alles dient nicht der Freiheit und den Menschenrechten, wie es gelegentlich behauptet wird. All diese Angriffe zerstören nur weiter den syrischen Staat. Libyen sollte hier ein warnendes Beispiel sein: Milizen kämpfen um die Macht, der Staat wird immer weiter aufgelöst ([New York Times](#), 02.09.2014), die Regierung flüchtet auf ein Schiff... Und eine demokratische Selbstverwaltung in den kurdischen Gebieten in Syrien – wird als erstes zerstört werden. Nicht Stabilität oder gar Freiheit ist das Ziel der Luftangriffe durch die USA und die arabischen Monarchien, sondern unangefochtene militärische und politische Kontrolle.

## Gemäßigte Dschihadisten...

Vor dem Angriff auf Syrien [erklärte Obama](#): "Die [gemäßigten] Kräfte der syrischen Opposition kämpfen sowohl gegen die Brutalität von ISIL als auch gegen die Tyrannei des Assad Regimes". Wie immer sollen *gemäßigte Kräfte* mit viel Geld unterstützt – und ausgerechnet in [Saudi-Arabien trainiert](#) werden. Und nun [schreibt Dr. Ahmed Khalidi in der New York Times](#):

*"... Die Wahrheit ist: Es gibt keine 'Bewaffnete gemäßigte Opposition'... Gemäßigte greifen nicht zu den Waffen – und die, die es tun, sind nicht gemäßigt...*

*Und vergessen wir nicht die Moslembroderschaft, die den Konflikt mit angeheizt hat – verborgen unter dem Mantel der 'gemäßigten' Syrischen Nationalen Koalition und unterstützt vom Westen, arabischen Staaten und der Türkei...*

*In mancher Hinsicht ist die gegenwärtige Auseinandersetzung zwischen den verschiedenen Golfstaaten und den unterschiedlichen Spielarten der gewalttätigen Dschihadisten ein Streit in der Familie. Ein Streit um Macht und Legitimität unter den Wahhabiten, Salafisten und anderen Interpretationen des Islam."*

Dr. Ahmed Khalidi, ist ein Mitglied im St Antony's College, Oxford. Er hat ausführlich über Arabische Politik, regionale Sicherheit und den Kampf um die palästinensische Nation geschrieben. Darüber hinaus war er ein Berater der palästinensischen Führung in ihren Verhandlungen mit Israel.

## ...Grenzenlos

Schon vor einer ganzen Weile, und nachdem sich herausgestellt hatte dass der syrische Präsident nicht einfach gestürzt werden würde, erklärte der Pressesprecher des Weißen Hauses sinngemäß, Assad würde 'nie mehr über den gleichen Staat herrschen wie in der Vergangenheit.'

Mit der *Erodierung der Grenzen* im Nahen Osten kann das durchaus Realität werden. Die Angriffe der USA auf Syrien sind nicht nur ein Angriff auf die syrische Souveränität. Spätestens mit dem Krieg gegen Irak 2003 begann ein Prozess der Auflösung der

staatlichen Strukturen und darüber hinaus der Grenzen im Irak und im Nahen Osten. Eine Grenze zwischen den schiitischen und sunnitischen Gebieten im Irak (z.B. mit der Vertreibungen von Sunniten aus Bagdad) begann sich auszubilden. Die kurdischen Autonomiegebiete bildeten einen Staat im Staat. Und zur Zeit der heftigsten Kämpfe gab es eine unscharfe Grenze zwischen Syrien und Irak. Hasaka, Deir Ezzor und Sinjar (siehe unten) waren Eckpunkte dieses Grenzgebietes. Hier bildeten Vorläufer von IS ihre Strukturen aus und hier konnten sie sich ab 2011 weiter stärken und ihre Organisation aufbauen – von NATO und Golfstaaten wohlwollend gefördert in ihrem Krieg gegen die syrische Regierung.

Heute werden die Grenzen – die allerdings von den Kolonialmächten nach ihren Interessen geformt worden waren – immer weiter verändert. Es sind die Angriffe von IS, die Panzer der Türkei und die Bomben der USA, die neue Staatsgrenzen zu definieren scheinen.

Dies erklärt auch ein wenig die Zurückhaltung, die sich die syrische und die US-Regierung offenbar auferlegen: Es geht um unterschiedliche Einflussphären. Die syrische Regierung "duldet" die Angriff auf das Gebiet des IS – und versucht anscheinend nicht, einen unmittelbaren militärischen Gewinn daraus zu ziehen. Und für die USA ist das Gebiet um Deir Ezzor und Al-Raqqa schon nicht mehr Teil des syrischen Staates. Ebenso sind für die türkische Regierung der Norden Syriens und insbesondere die kurdischen Gebiete schon nicht mehr syrisches Staatsgebiet.

## Vom Himmel gefallen?

Wie aus dem Nichts tauchte im Sommer der Begriff ISIS, ISIL und schließlich IS als Inbegriff des Terrorismus massenhaft in den Medien auf. Die UN-Resolution 2170 spricht davon, dass "seit 3 Monaten" der Terrorismus die Stabilität des Irak und des Nahen Ostens bedrohe. Tatsächlich ist IS nicht im Sommer quasi vom Himmel des Irak gefallen. Auch die Berichte über die [Terroristen in Homs vom Sommer 2011](#) beschrieben nicht die Ursprünge von IS. Die Militär-Akademie Westpoint geht weiter zurück. Sie [veröffentlichte schon vor Jahren](#) eine Untersuchung über eine Vorläuferorganisation: ISI oder "Islamischer Staat im Irak". Aus Unterlagen, die die US-Armee erobert hatte, ließ sich der Weg von ca. 600 ausländischen Kämpfern in den Irak nachzeichnen. Wie sich zeigte, kamen die meisten von ihnen aus Saudi-Arabien und Libyen. Bezogen auf die Einwohnerzahl sticht Libyen weit heraus.

Der hohe Anteil von libyschen Dschihadisten wirft ein bezeichnendes Licht auf den [Krieg gegen Gaddafi](#) und die Rolle der Dschihadisten darin.

# Wahlkampf...Finanzierung


Die USA greifen eine obskure Gruppe in Syrien an, von der noch niemand gehört hatte und die angeblich *Anschläge in Europa und den USA* plante – das ist US-Wahlkampf nach Mustern, die wir bereits zur Genüge kennen.

Die New York Times beschwert sich über all die Ungereimtheiten der aktuellen Politik der USA und stellt allerdings fest: "Den Wählern gefällt es (noch)". Mehr als 60 % Zustimmung für Luftangriffe – das ist eine gute Voraussetzung für die kommenden Zwischenwahlen (im November).

Und inzwischen ist es eine gute Gelegenheit den militärisch-industriellen Komplex weiter zu finanzieren – mit einer Milliarde Dollar pro Monat (oder mehr...) für den Krieg gegen IS. Er wird sich mit Wahlkampfspenden revanchieren.

## Aktionen

In New York gab es eine Demonstration gegen den Krieg gegen Syrien. Die Veranstaltung umfasste Kriegsgegner, Anti-Wall-Street-Aktivisten und auch Syrer, die die Regierung unterstützen. Einige trugen Schilder mit Aufschriften wie "Keine weiteren Kriege für die Profite der Konzerne".

Das Frankfurter Solidaritätskomitee für Syrien SKFS  organisierte am 13.09.2014 in Frankfurt eine Demonstration unter dem Motto: Drei Jahre Krieg gegen Syrien – Schluss mit der Intervention

*„Was im Irak "über Nacht" geschah - die Eroberung weiter Gebiete des Landes durch*



*islamistische Banden von ISIS und andere Gruppen - versuchen die gleichen Kräfte in Syrien schon seit drei Jahren... Ihrer Barbarei fallen die zum Opfer, die zu der Idee eines gemeinsamen syrischen Staates stehen, unabhängig von Ethnien und Religionen". Ca. 200 – 300 Teilnehmer brachten ihre Unterstützung für Syrien im Kampf gegen den "Islamischen Staat" und seine Konkurrenten und Verbündeten zum Ausdruck.*

# Wir wollen uns nicht der Kultur des Todes ergeben...



Trotz aller Verwüstung, trotz Krieg und Mangel geht auch das künstlerische Leben in Syrien [neue Wege](#). Der Künstler Anas Nassar hat in seiner neuen Galerie "Nasar Art" eine gemeinsame Ausstellung von ca. 40 Künstlern organisiert. "Wir wollen uns nicht der Kultur

des Todes ergeben und haben immer noch Hoffnung und das lässt uns weiter leben... Unsere Kunst ist eine Antwort auf die Kultur der Zerstörung und des Mordens, während wir nach allem suchen, das unser Leben weitergehen lässt..."

## Infos

Diese Infos erscheinen in loser Folge. Für Anregungen, Hinweise und Kritik sind wir jederzeit dankbar (An: [info@balqis.de](mailto:info@balqis.de)). Wer es interessant genug findet, kann es auch gerne weiterleiten. Um diesen Newsletter zu abonnieren bitte eine Mail an [info@balqis.de](mailto:info@balqis.de) mit dem Betreff „bestellen“. Wer den Newsletter nicht mehr erhalten möchte bitte eine Mail an [info@balqis.de](mailto:info@balqis.de) mit dem Betreff „abbestellen“. Wir werden die E-Mail Adressen, die wir hier erhalten, nicht weiter geben oder außerhalb des Newsletters verwenden.

[8 Gründe, warum es nie ein Bürgerkrieg war](#) \* [Kein Tag wie jeder andere](#)

[Die Linke und Syrien](#) – immer noch ein schwieriges Kapitel